

Anzeige

Errichtung einer Erdwärmesondenanlage (EWS) Ansuchen um wasserrechtliche Bewilligung

Das Ansuchen einschließlich aller Beilagen ist in 3-facher Ausfertigung an die zuständige Bezirkshauptmannschaft / das zuständige Magistrat zu versenden.

1. An die Bezirkshauptmannschaft / das Magistrat

2. AntragstellerIn

Name:

Adresse:

Telefon / E-Mail:

3. Geologie / Hydrogeologie

Unternehmen:

Name:

Adresse:

Telefon / E-Mail:

4. Geologische Bohrungen

Unternehmen:

Name:

Adresse:

Telefon / E-Mail:

5. Installationen

Unternehmen:

Name:

Adresse:

Telefon / E-Mail:

6. Projektverantwortliches Unternehmen

Unternehmen:

Name:

Adresse:

Telefon / E-Mail:

7. Anlagenstandort

Hiermit wird die Errichtung einer Wärmepumpe mit Erdsonden auf folgendem Standort zur Anzeige gebracht.

Gemeinde:

Adresse:

GST-Nr.:

KG-Nr.:

Liegt der Standort auf mehreren Grundstücken, bitte Adresse(n) und Gst-Nr. und KG-Nr. hier anführen:

im geschlossenen Siedlungsgebiet ohne zentrale Trinkwasserversorgung

es existiert eine öffentliche Wasserversorgung

8. Fremde Rechte (detaillierte Auflistung im Anhang)

Liegen im Umkreis bis zu 250 m zur geplanten Sondenanlage Fremde Rechte (Quellen, Grund- und Quellwassernutzungen, Erdwärmesonden), sind diese detailliert im Anhang 1 auszuweisen:

Schutz- und Schongebiete: nein ja Grundwassernutzungen: nein ja

Quellen: nein ja Erdwärmesondenanlagen: nein ja

Quellwassernutzungen: nein ja

9. Geologie und Hydrogeologie am Sondenstandort (von der Hydrogeologie auszufüllen)

Zu erwartender Untergundaufbau¹

bis <input type="text"/> m	<input type="text"/>
bis <input type="text"/> m	<input type="text"/>
bis <input type="text"/> m	<input type="text"/>
bis <input type="text"/> m	<input type="text"/>
bis <input type="text"/> m	<input type="text"/>

Wärmeleitfähigkeit am Sondenstandort in W/(m*k):

Grundwasserströmungsrichtung: Erwarteter Grundwasserspiegel in m unter GOK:

Mächtigkeit der Grundwasser führenden Schicht² in m:

¹ Falls der zur Verfügung stehende Platz nicht ausreicht, sind die weiteren Angaben mittels Beiblatt zu ergänzen.

² Die Durchörterung eines Grundwasserstauers zwischen Grundwasserstockwerken ist nicht zulässig.

- Ist am Sondenstandort mit instabilen Untergrundverhältnissen zu rechnen? nein ja
- ... mit Sulfatkarst (Gipskarst etc.) zu rechnen? nein ja
- ... mit artesisch gespannten Grundwässern zu rechnen? nein ja
- ... die Erschließung brennbarer Gase möglich? nein ja
- ... mit Bergbau und Stollenanlagen zu rechnen? nein ja
- ... mit anderen künstlich geschaffenen Hohlräumen zu rechnen (Kavernen, Schächte...etc.)? nein ja

Muss die mögliche Bohrtiefe begrenzt werden? nein ja

Ist mit Grundwasserstauern/Tonen zu rechnen? nein ja

Tiefenbegrenzung für die Erdsonden in m:

Geplante bohrtechnische Sicherheitsmaßnahmen³:

10. Ermittlung des Energiebedarfs

Betriebsweise: monovalent bivalent - weitere Wärmequellen:

Warmwasserbereitung mittels Wärmepumpe

andere Wärmequelle:

Vorlauftemperatur Solekreis in °C:	<input type="text"/>	Vorlauftemperatur Heizkreis in °C:	<input type="text"/>
Rauminnentemperatur in °C:	<input type="text"/>	Badezimmertemperatur in °C:	<input type="text"/>
Erforderliche Heizleistung ⁴ in kW:	<input type="text"/>	Jahresbetriebsstunden Heizen in h/a:	<input type="text"/>
Erforderliche Kühlleistung in kW:	<input type="text"/>	Jahresbetriebsstunden Kühlen in h/a:	<input type="text"/>
Leistung Warmwasserbereitung in kW:	<input type="text"/>	Jahresbetriebsstunden der WP in h/a:	<input type="text"/>

11. Beschreibung der Bohrung und Verpressung

Bohrverfahren: Endbohrdurchmesser in mm:

Verpressmaterial⁵: Mischungsverhältnis⁶:

Verwendete Zusätze bei Spülbohrung⁷:

³ Die Durchörterung eines Grundwasserstauers zwischen Grundwasserstockwerken ist nicht zulässig.

⁴ Gemäß Wärmebedarfs-/ Heizlastberechnung

⁵ Es dürfen nur Frost-Tau-Wechsel beständige Verpressmaterialien zum Einsatz kommen.

⁶ Das Mischungsverhältnis der Verpress-Suspension ist bei Verwendung einer Bentonit-Zement-Mischung in kg Wasser: kg Bentonit: kg Zement und bei Verwendung einer Fertigmischung in kg Wasser: kg Mischung anzugeben. Werden Fertigmischungen benutzt, sind dem Formular das Datenblatt mit den Angaben zum erforderlichen Mischungsverhältnis sowie das Zertifikat mit dem Nachweis der Frost-Tau-Wechsel-Beständigkeit beizulegen.

⁷ Die Verwendung organischer Spülungszusätze ist aufgrund der Verkeimungsgefahr nicht zugelassen.

12. Beschreibung der Erdwärmesonden

Die Bemessung der Erdwärmesonden erfolgt nach dem ÖWAV-Regelblatt 207-2.

Anzahl an EWS:

Spez. Entzugsleistung in Watt/Bohrmeter:

Gesamtbohrmeter:

Abstand EWS zu Grundstücksgrenze in m:

Abstand zw. EWS⁸ in m:

Erdwärmesondentyp:

Simplex

Duplex

40 mm

32 mm

Bohrdurchmesser in mm:

__116__

__122__

__132__

__122__

Anderer Sondentyp:

Bohrdurchmesser in mm:

Werkstoff und Nenndruckstufe (PN) der EWS:

Verlegung EWS:

bis in den Technikraum

in einen Schacht mit Sammelleitung

Andere Variante:

Frostschutzmittel in der Sole⁹:

Konzentration des Frostschutzmittels in %:

13. Technische Beschreibung der Wärmepumpe

Hersteller / Fabrikat / Type:

Automatische Drucküberwachung im Solekreislauf vorhanden:

ja

nein

Verwendetes Kältemittel:

Entzugsleistung aus Erdreich in kW:

Heizleistung bei B0/W35 in kW:

Elektrische Leistungsaufnahme in kW:

⁸ Falls die Sondenabstände unter 10 m nicht vermieden werden können, sollte gem. ÖWAV Regelblatt 207-2 ein Zuschlag für die Jahresbetriebsstunden (vgl. ÖWAV RB 207-2, Abbildung 14) berücksichtigt werden.

⁹ Das Frostschutzmittel darf keinen Gefahrenhinweis eines H4XX-Satzes „Umweltgefahren“, gemäß CLP-Verordnung aufweisen.

14. Beizulegende Unterlagen¹⁰

- **Technischer Bericht**
- **Aktueller Grundbuchauszug**
- **Geologischer- und hydrogeologischer Bericht**
- **Wärmebedarfsberechnung** (wesentliche Informationen wie Deckblatt und Ergebnisblatt)
- **Nachvollziehbare Bemessung der erforderlichen Erdwärmesondenlänge** (gemäß ÖWAV Regelblatt 207-2) auf Basis des errechneten Wärmebedarfs und der geologischen Angaben zum Standort
- **Übersichtslageplan** (Maßstab 1 : 25.000 bis 1 : 50.000) mit Eintragung der beantragten Erdwärmesondenanlage
- **Katasterlageplan** (Maßstab 1 : 1.000 bis 1 : 2.500)
 - der beantragten Anlage
 - Erdwärmesondenanlage/n
 - Schutz- und Schongebiete
 - Grund- und Quellwassernutzungen
 - Darstellung der Grundwasserströmungsrichtung
- **Detaillageplan** (Maßstab 1 : 100 bis 1 : 500) mit Darstellung der gesamten Erdwärmesondenanlage
 - Sonden mit Sperrmaßen zu den Grundgrenzen und zu Gebäudeecken
 - Verlauf der Horizontalanbindung bis zur Wärmepumpe inkl. Verlegetiefe
 - Verteilerschacht soweit vorhanden
- **Ausbauplan der Tiefsonde/n** (Maßstab 1 : 20 bis 1 : 50)
 - Schnitte der Erdsonden
 - Darstellung des erwarteten Bodenaufbaus
 - Sondenkopfausbildung
 - mittlerer Grundwasserstand
 - geplante Sondenabdichtung im Bereich von angebohrten Grundwasserstauern
- **Schematische Anlagendarstellung**
 - Sicherungseinrichtungen
 - Kontrolleinrichtungen
 - Messeinrichtungen
 - Ventil für Probeentnahme kurz vor dem Verdichter
- **Datenblätter¹¹**
 - Technisches Datenblatt der Wärmepumpe
 - Bauartenbestätigung der Wärmepumpe nach ÖNORM M 7755-2
 - Sicherheitsdatenblatt Wärmeträgermedium
 - Sicherheitsdatenblatt Kältemittel
 - Sicherheitsdatenblatt Kompressoröl
 - Bei Fertigmischungen des Verpressmaterials – Gutachten über Frost-Tau-Wechsel-Beständigkeit
- **Selbstverpflichtender Auflagenkatalog**
 - Auflagen für die Errichtung der Anlage unterschrieben vom projektverantwortlichen Unternehmen.
 - Auflagen für den Betrieb der Anlage unterschrieben vom/von der AntragstellerIn bzw. KonsenswerberIn

¹⁰ Alle Höhenangaben sind in m ü. A. anzugeben.

¹¹ Sicherheitsdatenblätter brauchen nicht in vollen Umfang dem Projekt angeschlossen werden, es sind aber zumindest das Deckblatt, Ergebnisblatt sowie umweltbezogene Angaben, beizulegen.

Die Anlage wird bis spätestens . . fertiggestellt.

Die Fertigstellung wird der Behörde vom/von der AntragstellerIn schriftlich mittels Fertigstellungsmeldung
angezeigt.

Unterschrift AntragstellerIn

Ort, Datum

